

[Ebook pdf] Die Marquise von O...: Erzhlung

## Die Marquise von O...: Erzhlung

Von Heinrich von Kleist

\*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #1401419 in eBooksVerffentlicht am: 2010-04-01Erscheinungsdatum: 2010-04-01File Name: B01A0A4UZ0 | File size: 38.Mb

**Von Heinrich von Kleist : Die Marquise von O...: Erzhlung** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Marquise von O...: Erzhlung:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ich bin aus H... und schreibe eine Rezension ber K...Von StokerDa bleibt nicht viel zu sagen, der Story fehlt Dramaturgie, ist irgend wie vorhersehbar erzht.Was mich am meisten strte sind die Abkrzungen, so beginnt es schon im ersten Satz: "In M...einer bedeutenden Stadt..." und gleich weiter im Text, "Marquise von O...".Es wimmelt regelrecht von O...s, G...s, und F...s usw. Das macht ein flssiges lesen unmglich zu dem kann man sich Namen besser merken und sich erinnern als nur bei O...s, G...s, und F...s.Ich mchte hier keine Empfehlung aus sprechen.5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kleists bekannte Novelle in einer gelungenen HrbuchfassungVon Regina (Media-Mania)Kleist hat die Handlung dieser Novelle in Italien angesiedelt, kritisiert damit jedoch ganz klar auch die ihn umgebende Gesellschaft. Die Kaltbltigkeit, mit der die Eltern der Marquise ihre Tochter wegen des "Fehltritts"

verstoen, bestrzt. Vor allem zeigt der Vater eine Unbarmherzigkeit und Hrte, die angesichts seines eigenen Versagens - immerhin kann er weder die seiner Verantwortung unterstehende Festung verteidigen noch seine Tochter vor den bergriffen der feindlichen Soldaten schtzen - erstaunt. Die Marquise selbst beweist, auf sich selbst gestellt und sich ihrer Unschuld bewusst, eine fr eine Frau ihrer Zeit und angesichts ihrer Demtigung erstaunliche Selbststndigkeit. Dennoch unterwirft sie sich, wengleich mit unkonventionellen Mitteln und voller Stolz, dem Ehrenkodex ihrer Gesellschaft, indem sie sich ihrem unbekanntem Vergewaltiger als Ehefrau anbietet. Insgesamt ist die Handlung recht geradlinig aufgebaut und ohne allzu viele Berraschungen, wobei eine nach der Vershnung mit den Eltern stattfindende, inzestus anmutende und von der Mutter mit Wohlgefallen betrachtete Szene zwischen Vater und Tochter etwas irritiert - auch sie ein Angriff auf die gehobene Gesellschaftsschicht des 19. Jahrhunderts? Verletzter Stolz und Enttuschung, Schuld, Verantwortungsbewusstsein und Liebe bestimmen diese Novelle. Axel Grube liest den Text einfhlsam, die Spannungsbgen gut nachzeichnend und durch geschickten Einsatz von Zgern und kurzen Pausen verstrkend, vor. Die Abschnitte werden durch Musik getrennt. Dadurch ist die Hrbuchfassung fr Interessierte eine vollwertige Alternative zur Printausgabe. Statt der vorliegenden mp3-Version in Papierhlle und Kartonumschlag gibt es auch eine Schmuckschachtel mit zwei Audio-CDs. Zu jedem der rund zehnmintigen Tracks in der mp3-Fassung ist auf der Innenseite des Kartonumschlags der zugehrige Textanfang angegeben, sodass man sich gut orientieren kann, wenn man noch einmal "zurckblttern" will oder die CD in Verbindung mit einer gedruckten Version anhrt. Eine sehr gelungene Hrbuchumsetzung des bekannten Klassikers von Kleist! 2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Grosse Aufwallung, nette Geschichte Von Dichtung Kritik Die herrlich verschlungenen Saetze des Kleist und ueberhaupt der Jahrhundertwende: Sie fallen einem hier gleich auf. Und sie sinken alle zu Boden, Damen in langen weiten Gewaendern, Herren im Rock, weinen und halten einander die Haende, brechen nieder im Gram, fahren mit Kutschen und langem wehendem Schleier. Dies ist das genre, der gout, den man behaelt von dieser Novelle. Worum geht es? Nach dem Sturm der Russen auf das vaeterliche Gut ist die Marquise verliebt in den russischen Anfuhrer, der sich seinerseits ihr vorstellte und nun selbst auch die Marquise nicht mehr vergessen kann. Dennoch muss er fortziehen. Nach seiner Abwesenheit bemerkt die Marquise voller Schrecken und in Unschuld, dass sie schwanger ist. Sie kann sich nicht erinnern, sich ihren Zustand nicht erklaren. Ihre Eltern wollen das nicht glauben, verdammen sie, schicken sie fort in grosser Aufwallung und grossen Szenen. Sie aber kann ihre Unschuld bewahren und ihre Eltern schliesslich ueberzeugen, dass sie nicht weiss, wer der Vater ihres ungeborenen Kindes sein sollte. In Traenen aufgelooet bitten ihre Eltern um Vergebung fuer ihr Misstrauen. Als sich zuletzt herausstellt, wer der Vater des ungeborenen Kindes ist, muss die Marquise noch lernen, diese Erkenntnis zu verarbeiten. Kleist lebte im 19. Jahrhundert, er war oftmals ungluecklich verliebt und sein Leben lang in seinen Dramen und Theaterstuecken so unerfolgreich, dass er sich schliesslich unter anderem deswegen das Leben nahm. Was ihm aber gelang ist es, uns ein Bild seiner Zeit zu bewahren. Die Sprache, die Gesten, die Worte, die Szenen,... man liest sich mitten hinein in Kleists Zeit und findet auf den knapp 60 Seiten eine hintergruendige Geschichte. Lesenswert.

Kurzbeschreibung In M., einer bedeutenden Stadt im oberen Italien, lie die verwitwete Marquise von O., eine Dame von vortrefflichem Ruf, und Mutter von mehreren wohlherzogenen Kindern, durch die Zeitungen bekanntmachen: da sie, ohne ihr Wissen, in andre Umstnde gekommen sei, da der Vater zu dem Kinde, das sie gebren wrde, sich melden solle; und da sie, aus Familienrcksichten, entschlossen wre, ihn zu heiraten. Ganz distanziert und sachlich beginnt Kleist seine Novelle von der unwissentlich geschwngerten Marquise von O. mit einer verblffenden Pointe. Vor dem Hintergrund der zweiten Koalitionskriege in enthllt er dann in einer langen Rckblende die Vorgeschichte. Kleist erzht darber, wie der Krieg die Menschen verndert und ber die Ungeheuerlichkeit, die eine unehelich, wenn auch ungewollte, Schwangerschaft in dieser Zeit bedeutet. Bis heute zhlte diese Novelle zu den beliebtesten Kleists und wird immer noch sehr hufig im Schulunterricht behandelt. Bekannt geworden sind auch die gleichnamigen Verfilmungen von Eric Rohmer (1975) und Hans-Jrgen Syberberg (1989). de Das bietet die Reihe Lektreschlssel: Neben den gelben Literaturbndchen der Reclam Universalbibliothek und der roten Reihe mit englischer, franzsicher, italienischer oder spanischer Literatur gehen auch die Hefte der im selben Format erscheinenden Lektreschlssel der blauen Reihe von Reclam (Ditzingen) zum unverzichtbaren Handwerkszeug eines jeden Schlers jedanfalls dann, wenn er sich mit Hilfe zustzlicher Materialien die im Literaturunterricht behandelten Dramen, Romane und Erzhlungen mit Hilfe von profunden Hintergrundinformationen und Materialien in der Tiefe erschliessen will. Zu einer groen Zahl der deutschen (und zu einer kleineren Zahl auch der englisch- und franzsischsprachigen) Klassiker liegt eines der in jede Hosentasche passenden Bndchen der Reihe vor die Liste umfasst mittlerweile rund 200 Titel. Auch wenn immer auch eine Interpretation des Werks gegeben wird auf detaillierte Inhaltsangaben, gar solche, die Lesefaulen die eigene Lektre ersetzen knnten, wird weitgehend verzichtet (fr solche greift man besser auf die ebenfalls vorzuziehenden Knigs-Erluterungen zurck). Der Schwerpunkt der durchweg von ausgewiesenen Experten verfassten Literaturschlssel-Bnde von Reclam liegt vielmehr auf Zusatzmaterialien (wie etwa Briefe des Autors, in denen er ber seine Arbeit und seine Motive oder hnliches berichtet, auf Zeitdokumenten, Worterluterungen, eventuell berlieferter alternativer Fassungen

einzelner Schlüsselpassagen etc.). Diese indes erhellen die historischen, künstlerischen und individuellen Hintergründe aus den unterschiedlichsten Perspektiven, so dass man sich nach der ersten Lektüre des Lesestücks selbst eine profunde Kenntnis über dessen Bedeutung in einem größeren Kontext erarbeiten kann und das zu einem unschlagbar günstigen Preis!

Alexander Dohnberg: Buch der 1000 Bücher Copyright: Aus Das Buch der 1000 Bücher (Harenberg Verlag) Die Marquise von OOA 1810 (1808 Vorabdruck in der Zeitschrift Phbus) Form Novelle Epoche zwischen Klassik und Romantik Bei ihrem Erscheinen wegen der angedeuteten Vergewaltigung als Skandalgeschichte empfunden, gilt die Novelle Die Marquise von O heute als frühes Beispiel weiblicher Emanzipation. Am Schicksal der Marquise, die in einem existenziellen Konflikt zu sich selbst findet und Selbstständigkeit gewinnt, hinterfragt Heinrich von Kleist traditionelle Werte und die Konventionen familiären Lebens. Inhalt: Die Marquise von O, die seit dem Tod ihres Mannes mit ihren Kindern wieder bei ihren Eltern in einer Stadt in Oberitalien lebt, wird schwanger, ohne zu wissen, wie sie das Kind empfangen hat. Von den Eltern wegen ihrer vermeintlichen Unmoral verstoßen, beschließt sie, sich über alle Konventionen hinwegzusetzen und den Vater durch eine Zeitungsannonce zu suchen, um ihn dann zu heiraten und ihrem Kind somit eine geachtete Existenz zu sichern. Auf ihr Inserat meldet sich der Graf F, ein russischer Offizier. Er hat sie Monate zuvor bei der Erstürmung der von ihrem Vater befehligten Zitadelle vor der Vergewaltigung durch russische Soldaten bewahrt und ihr wenig später einen Heiratsantrag gemacht, der von ihr und ihrer Familie aufgrund der unvermittelten Werbung aber hinhaltend beantwortet wurde. Aufbau: Kleist erzählt die befremdliche Geschichte der Marquise nicht linear, sondern enthält die Zusammenhänge erst allmählich und baut wie in einer Kriminalgeschichte immer neue Spannungsbogen auf. Die Novelle beginnt mit einem Rätsel in Form des Inserats, in dem die Marquise, eine Dame von vortrefflichem Ruf, bekennt, ohne ihr Wissen schwanger geworden zu sein und den Vater des Kindes sucht. Um die Vorgeschichte aufzudecken, springt die Handlung zurück zum Kampf um die Zitadelle. Kleist erzählt jedoch mehr indirekt: Auf die Rettung der Marquise durch den Grafen F und ihr bewusstloses Niedersinken folgt einer der berühmtesten Gedankenstriche der deutschen Literatur. Was sich in dieser Zeitspanne zutrug der Beischlaf, erschließt sich der Leserschaft durch mehrdeutige Äußerungen und Verhaltensweisen des Grafen, nicht aber der Marquise und ihren Eltern, die ihn nicht verstehen können oder wollen. Die Marquise stellt ihn sogar ein weiteres, erst im letzten Satz gelöstes Rätsel zunächst zurück, als er die Tat schließlich gesteht. Diese spektakuläre äußere Handlung steht allerdings nicht im Mittelpunkt der Novelle. Vielmehr geht es um das innere Geschehen: die Beziehungen der Figuren zueinander, ihre Haltung zu ihrem Schicksal, die Entwicklung der Marquise, die aus ihrem Unschuldsbewusstsein Selbstbewusstsein gewinnt. Dennoch schildert Kleist seine Gestalten zumeist von außen; was sie denken oder fühlen, erschließt sich nur über die Körpersprache, ein Erröten etwa oder ihre Gesten. Stärker noch als in anderen Novellen verwendet Kleist in der Marquise von O einen ironischen Unterton, der die Vielschichtigkeit des Textes unterstreicht und insbesondere in den Versöhnungsszenen (Marquise mit ihren Eltern, Happy End mit dem Grafen) die dargestellte Harmonie mit einem Fragezeichen versieht. Wirkung: Der Stoff der Kleist-Novelle wurde im 20. Jahrhundert in mehreren Nachgestaltungen wieder aufgegriffen. Sie verlegten die Handlung in das Preußen zur Zeit Kleists und variierten teilweise den Schluss. Hartmut Langes Komödie Die Gräfin von Rathenow (1969) betonte die ökonomischen Motive der Handelnden und gestand der Marquise auch eine erotische Emanzipation zu. Hingegen hielt sich der französische Regisseur Eric Rohmer, der die Erzählhaltung Kleists mit dem Auge einer Kamera verglich, in seiner Verfilmung von 1975 eng an die Vorlage.